

Preisgekrönt: Filmischer Siegeszug der Killergurke

Mit bizarren Ideen und dem Film „Attack of Green“ haben sechs Jugendliche aus dem Landkreis bei der „Jufinale“ abgeräumt

Fürstzell/Straubing. Es ist für viele der Kindheitstraum schlechthin, einmal bei einem richtigen Film dabei zu sein. Für sechs Jugendliche zwischen dreizehn und fünfzehn Jahren ist er nicht nur unverhofft in Erfüllung gegangen, sondern sie haben gleich den ganzen Film selber gemacht. Und das anscheinend so gut, dass sie dafür bei der diesjährigen „Bezirks-Jufinale“ in Straubing mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurden. „Ein dramatisches Werk“, heißt es in der Urteilsbegründung der Fachjury.

Begonnen hat alles recht harmlos und undramatisch. Sechs Jugendliche, die sich nie zuvor gesehen haben, fahren in den Pflingstferien zusammen ins „Camp Fokus“, einem Angebot des Kreisjugendrings Passau. Dort lernen sie



Drei Sechstel von #Gurke: Carlos Keller (v.l.), Matthias Zeindl und Sebastian Grebe freuen sich zusammen mit Jufinale-Organisatorin Eva Opitz über ihre Urkunden und danken dabei den übrigen Mitgliedern Leni Meier, Jan Frey und Matthias Sterr. – Foto: Meier

die Technik, das Gespür und den Blick kennen, die es braucht, um einen gelungenen Film zu drehen. Und dann plötzlich sind die Gurken los.

„Das war anfänglich bloß ein kleiner Witz“, gibt Carlos Keller, einer der Filmschaffenden, zu. „Aber mit der Zeit wurde die Idee mit vollem Ernst ausgebaut, und aus friedlichen Gurken sind Monster geworden.“ In „Cucumber – Attack of Green“ tritt das Salatgemüse nämlich aus seinem angestammten Dasein heraus und erweist sich als bössartiger Menschenhasser. Klingt blutig, ist es aber nur stellenweise. „In seiner selbstironischen Erzählweise, stellt der rund fünfminütige Kurzfilm eine gelungene Parodie auf das Krimi-Genre dar“, befindet die Jury und setzt damit den Hobel

genau da an, wo die Gurke am grünsten ist. Und es könnte sogar noch besser kommen. Denn mit dem Gewinn eines der drei Hauptpreise, hat sich der Film von #Gurke, wie sich die sechs Jugendlichen im Kollektiv nennen, zugleich für die landesweite „Jufinale“ im nächsten Jahr qualifiziert.

„Das Jugendfilmfestival wird immer abwechselnd auf Bezirks- und Landesebene ausgetragen“, erläutert Roland Meier vom Kreisjugendring Passau. „Für die Teilnahme am Landeswettbewerb muss man zuvor im Bezirk gewinnen.“ Neben der Aussicht auf weiteren Erfolg, haben #Gurke mit ihrer Leistung aber auch Handfestes gewonnen. So durften sie ebenfalls 200 Euro Preisgeld, Urkunden und einen großen Pokal

in Empfang nehmen. „Freilich freut man sich über die Preise, aber das ist nicht das Wichtigste“, erklärt Carlos Keller bescheiden. „Spaß zu haben und etwas über das Filmen zu lernen, ist die Hauptsache.“ Roland Meier stimmt ihm hierbei zu. Schließlich verfolgt das Camp Fokus vor allem auch ein medienpädagogisches Anliegen. „Die Kinder sollen den kritischen Umgang mit Medien lernen. Zum Beispiel, dass es nicht ratsam ist, die Videos einfach unreflektiert auf Youtube zu stellen“, meint der Jugendpfleger. Insofern die Killergurken aus „Attack of Green“ die Eroberung des Internets noch nicht in Angriff genommen haben, darf dieses oberste Ziel als erreicht gelten. Als Bonus ist der Hauptpreis bei einem renommierten Filmfestival jedoch auch nicht schlecht. – fjb

Personalisierte Ausgabe für Eduard Bosch (Abo.-Nr. 3557764)